

# Ende März heißt es symbolisch „Vorhang auf“

## Bau des Nordhorner Kinozentrums geht mit dem Aufbau der Digitaltechnik in die Schlussphase

Nach der verpassten Premiere zum neuen „Star Wars“-Film im Dezember soll das Nordhorner Kinozentrum nun wie angekündigt Ende März eröffnet werden. Der Innenausbau läuft auf Hochtouren, die Betreiberkette UCI will das Gebäude Ende Februar vom Investor, der Hettwer-Gruppe, übernehmen.

Von Rolf Masselink

**NORDHORN.** Noch immer steht das Baugerüst rund um den Kino-Neubau auf dem NINO-Gelände, und um das Gebäude herum herrscht die Unordnung einer Großbaustelle. Doch das Gerüst wird nächste Woche abgebaut. Der Millionenbau der Ankumer Hettwer-Gruppe ist in den vergangenen Wochen enorm vorangekommen. Der Innenausbau des Gebäudes geht auf die Zielgerade, der Einbau der komplexen Vorführtechnik läuft.

Ende Februar will die Hettwer-Gruppe das Gebäude an den künftigen Nutzer, die UCI-Kinowelt, übergeben. Die wird dann noch wenige Wochen brauchen, um die kinotechnische Inneneinrichtung fertigzustellen.

„Zurzeit liegen wir sogar ein, zwei Tage vor dem Zeitplan“, freut sich der künftige Theaterleiter David Zimmermann. Einen offiziellen Eröffnungstermin will er noch nicht nennen. Aber geplant ist, das Kinozentrum vor Ende März zu eröffnen.

Bauherr und Betreiber hatten ursprünglich gehofft, das Kinozentrum schon im Dezember fertig zu bekommen. Spätestens zum bundesweiten Filmstart des achten Films der „Star Wars“-Reihe „Die letzten Jedi“ am 14. Dezember 2017 wollte man den Neubau in Betrieb nehmen –



**Die größte Leinwand** im künftigen UCI-Kinozentrum bekommt der Saal 1. Dort montieren Fachleute gerade das Gerüst für die Leinwand, die in den nächsten Tagen gespannt wird.

Fotos: Konjer

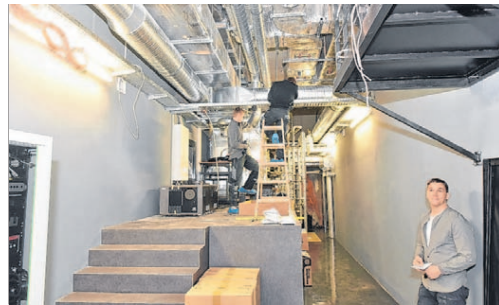


**Die treppenartigen Zuschauertribünen** sind fertig, die Wand- und Deckenverkleidungen entstehen gerade.

eine aufgrund vielfacher Bauverzögerungen völlig illusorische Erwartung.

„Wir hätten wohl zwei der sechs Säle fertigstellen können“, meint Theaterleiter Zimmermann. „Aber wir wollten unseren Gästen zur Eröffnung kein halbfertiges Kino präsentieren.“ Denn je näher der Eröffnungstermin

rückte, desto deutlicher wurde, dass vielleicht die Säle selbst in einem „Hau-Ruck“-Verfahren vorführfertig geworden wären, dass aber alles andere vom Eingangsfoyer bis zur Klimatechnik ein Provisorium gewesen wäre. So war sehr spät die Entscheidung gefallen, den Eröffnungstermin ins Frühjahr



**Ein Gewirr von Leitungen, Luftschächten und digitaler Vorführtechnik** ist in einem speziellen Gang zusammengefasst.

zu verschieben. Dieser Termin „steht“, meinen Investor und Betreiber. Irgendwann zwischen dem 20. und 31. März werde das Kino offiziell eröffnen – mit einem großen Galaabend. Dem soll ein etwa zweiwöchiger Probetrieb vorausgehen, in dem alle Systeme getestet und die Beschäftigten mit dem Neubau

und seinen Einrichtungen vertraut gemacht werden.

Zunächst aber arbeiten im Inneren noch Scharen von Handwerkern. Bis zu 70 Werker sind dort täglich im Einsatz. Nachdem die Dacharbeiten weitgehend abgeschlossen sind und die umfangreiche Klimatechnik installiert ist, werden Sanitär-

einrichtungen komplettiert, Putz- und Malerarbeiten beendet und armdicke Kabelstränge unter Deckenverkleidungen verborgen. Vor allem aber werden die technischen Einrichtungen eingerüstet.

In den sechs Kinosälen gehen die Ausbauarbeiten in die Endphase. Die höhenge-staffelten Böden sind eingebaut, die schwarzen Wand- und Deckenauskleidungen werden angebracht, der Aufbau der Leinwände hat begonnen. „In der ersten Märzwoche werden die letzten Leinwände und die elektrisch verstellbaren Kinosesel aufgebaut“, so Theaterleiter Zimmermann.

Einen klassischen Kinovorhang werden diese Leinwände übrigens nicht bekommen. Sie sind im Zeitalter der Digital-Vorführtechnik nicht mehr erforderlich. So wird das „Vorhang auf“ zur ersten Vorstellung nur ein symbolischer Akt sein.

Die Installation der digitalen Vorführtechnik soll Anfang März in die Schlussphase gehen. Die ersten Projektoren sind bereits aufgebaut, die mannshohen Schränke – „Racks“ genannt – für die Computertechnik werden gerade bestückt. Im vollverglaste Foyer des Kinozentrums soll in den nächsten Wochen die Theken- und Serviceaustattung aufgebaut werden.

Bereits „an Bord“ sind die meisten der künftig 25 Beschäftigten des Kinozentrums. Vier Vollzeitkräfte und 16 Teilzeitbeschäftigte wurden im Dezember eingestellt. Sie absolvieren zurzeit Schulungen und helfen in anderen UCI-Kinozentren aus. Vier weitere Beschäftigte treten ihren Arbeitsplatz zum 1. März an.

■ **Auf GN-Online** gibt es mehr zu diesem Thema. Einfach Online-ID #2427 im Suchfeld eingeben.